

General-Anzeiger (Bonn)

12./13. 02. 2011

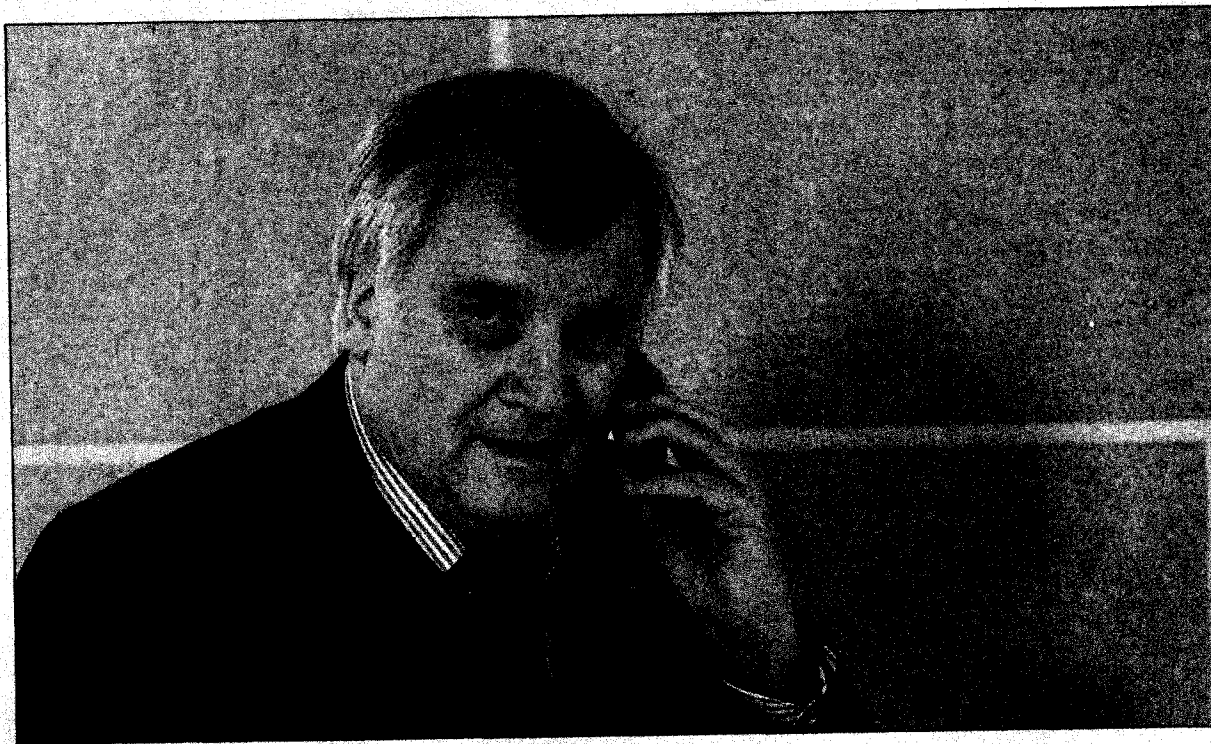
LESERBRIEFE

Samstag/Sonntag,

Gegenseitiges Verzeihen ist die Grundlage

Kommentar „Überfälliger Besuch“ von Hans-Jörg Schmidt

In seinem Kommentar „Überfälliger Besuch“ im Zusammenhang mit der Reise des Bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer nach Prag beklagt Hans-Jörg Schmidt, dass eine Bitte der Sudetendeutschen um Vergebung für das, „was Hitlerdeutschland, auch im Verbund mit Sudetendeutschen, den Tschechen angetan hatte, allzu lange auf sich warten“ ließ. Leider ist dem Kommentator – wie vielen Politikern – verborgen geblieben, was Bundesminister Hans-Christoph Seehofer, bereits im Jahr 1963 bei dem Sudetendeutschen Tag in Stuttgart vor über 100 000 Heimatvertriebenen ausgesprochen hat: „... möchte ich als der legitime Sprecher der Sudetendeutschen außerhalb der Heimat bekennen, dass ich in christlichem Geiste das tschechische Volk für das damals ihm zugefügte Unrecht als Deutscher und als Sudetendeutscher um Verzeihung bitte, damit aus dem gegenseitigen Verzeihen die Grundlage für eine Völkerversöhnung erwachsen kann.“ Diese Aussage ist von den späte-



Der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat in Prag für Irritationen gesorgt.

FOTO: DPA

ren Sprechern der Sudetendeutschen immer wieder in öffentlichen Kundgebungen zitiert und unterstrichen worden. Richtig ist die Feststellung des Prager Kor-

respondenten, dass „in den Niederungen des Alltags“ das Eis zwischen Tschechen und Deutschen „längst geschmolzen“ ist. Leider fehlt dabei der Hinweis, wer auf

deutscher Seite seit Jahrzehnten nahezu ausschließlich an diesem Verständigungsprozess beteiligt war: die Sudetendeutschen.

Dr. Günter Reichert, Bad Honnef